

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_0876

LOG Titel: Alvincz

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

ein Pfarrdorf dieses Namens mit vielen Handwerkern.

(Stein.)
ALVENSLEBEN, (von), eine uralte adelige und jetzt zum Theil gräfliche Familie, welche vornehmlich im Magdeburgischen und in der Altmark begütert ist. Ihre Geschichte reicht bis in die Zeit, da der niedere Adel im nördlichen Deutschland erbliche Familiennamen zu führen anfang. Ihr Stammvater ist wahrscheinlich Richard von Alvensleben, der in Urkunden von 1175 und 1185 vorkommt, ein bischöflich-halberstädtischer Ministerial, der zu Alvensleben wohnte, das damals sowol zur Diocese, als auch zu einer Grafschaft des Bisthums Halberstadt gehörte. Richards Nachkommen bildeten anfangs zwei Linien. Diejenige, welche die in und um Halberstadt gelegenen Güter besaß, und bei dem Bisthum das Erbruchsflehenamt verwaltete, erlosch schon gegen die Mitte des 14ten Jahrh. Die andere, welcher die Güter in und um Alvensleben zu Theil geworden waren, vermehrte ihre Besitzungen bald ansehnlich. Gebhard II. Ritter und markgräflich-brandenburgischer Voigt zu Arneburg, erwarb das Schloß Erleben in der zweiten Hälfte des 13ten Jahrh., seine Söhne waren Pfandbesitzer der Schlösser Ziesar, Jeryheim, Weferingen und Lüchow, und einer seiner Enkel von dem ältesten Sohne, der Ritter Albrecht I. erkaufte im J. 1324 erblich das Schloß Calbe in der Altmark. Die Nachkommen dieses Albrechts, welche die schwarze Linie der Familie ausmachen, und die im J. 1452 das Schloß Hundisburg als Lehn von dem Erzst. Magdeburg erwarben, breitete sich weit aus, und theilte sich in viele Nebenlinien. Ein älterer Bruder Albrechts, der Ritter Gebhard IV. wurde der Stammvater der weißen Linie, welche gleichfalls noch blüht, stets aber nur aus wenig Personen bestanden hat. Diese Linie besaß im 14ten Jahrh. das Schloß Klöße als ein brandenburgisches Lehen, und erwarb am Ende desselben Jahrh. unterpfändlich das Schloß Gardelegen, welches ihr 1448 zu Lehn gegeben wurde. — Gebhards II. jüngster Sohn, der Ritter Friedrich II. wurde der Stifter einer dritten Linie, welche den Namen der rothen erhielt, and deren Hauptbesitzung anfangs das Schloß Erleben war. Friedrichs II. Enkel, Friedrich IV. und Busse I. wurden wiederum die Ahnherren zwei besonderer Linien, die aber bereits 1534 und 1553 wiederum ausstarben. Aus ihrer Verlassenschaft erhielt die weiße Linie eine Hälfte des Schlosses Erleben und seiner Zugehörungen, und besitzt gegenwärtig die Rittergüter Jenschubbe (das vormalige Schloß Gardelegen) und Weteritz, nebst den Vorwerken Pollwitz und Kunrau, und viele Dörfer, das eine Rittergut zu Erleben nebst einigen Dörfern, und das Rittergut Hasselburg, alles in der Altmark. Die schwarze Linie erhielt die andere Hälfte des Schlosses Erleben, das Schloß Rogätz, das Rittergut Randau, und viele Dörfer. Von den sieben Personen, welche die schwarze Linie zur Zeit jener Theilung (1553) ausmachten, haben nur zwei Brüder, der erzbischöflich-magdeburgische geheime Rath und Hofmeister Ludolf X., und der kurfürstlich-brandenburgische und erzbischöflich-magdeburgische Rath Joachim I. bis auf die jezige Zeit Nachkommen hinterlassen. Ludolf erkaufte 1573 das Schloß

Neugattersleben mit den dazu gehörigen Dörfern für 90,000 Rthlr. von dem Magistrate zu Magdeburg, und nahm es von demselben zu Lehn. Seine Nachkommen, von welchen der königl. preussische geheime Staats- und Cabinetsminister Philipp Karl im J. 1800 in den preussischen Grafenstand erhoben wurde, besitzen gegenwärtig das erwähnte Schloß Neugattersleben, ein Rittergut zu Calbe mit vielen Dörfern, und die Rittergüter Rogätz, Randau und Woltersdorf im Magdeburgischen, Wenkendorf im Herzogthum Sachsen, und Plathe in der Altmark. Joachims Söhne, der bischöflich-halberstädtische Rath und Hofmeister Ludolf XIII. und Gebhard Johann I. wurden die Stifter zwei besonderer Linien. Die erste, die calbe-zichtausche Linie, die sich wieder in Ludolfs XIII. zwei Söhnen theilte, besitzt gegenwärtig das zweite Rittergut zu Calbe mit seinen Zugehörungen. Busse XIV., ein zweiter Sohn Ludolfs XIII., Stifter der zichtauschen Linie, hinterließ zwei Söhne, deren Nachkommen noch vorhanden sind. Die des ersten besitzen gegenwärtig das eine Rittergut in Zichtau und das Rittergut Schenkenhorst, die des zweiten das andere Rittergut in Zichtau, und die Rittergüter Berge und Jemmerritz. Gebhard Johann des I. Urenkel, Gebhard XXVII. und Johann August I. stifteten ebenfalls zwei Linien, von denen die ältere jetzt die Rittergüter Eichenbarleben, Wienau, Redekin, Schochwitz und Petershagen, im Magdeburgischen und in der Mark Brandenburg, die jüngere aber die Rittergüter Erleben und Uhrsleben mit ihren ansehnlichen Zugehörungen besitzt. Das jezige Haupt der letzteren, der Dombdchant Johann August Ernst, wurde 1798 in den preussischen Grafenstand erhoben.

Unter den Gliedern der Familie von Alvensleben befinden sich: ein Heermeister des Tempelordens, ein Heermeister des Johanniterordens, zwei Bischöfe zu Havelberg, welche auch Doctoren beider Rechte waren, ein Dompfropst zu Brandenburg, ein Dombdchant zu Halberstadt, mehrere Domherren zu Magdeburg, Halberstadt, Merseburg und Havelberg, gegen neunzig Personen, welche auf Universitäten studirt haben, ein kurfürstlich-brandenburgischer Feldhauptmann, drei königl. preussische Generalmajors, mehrere Obersten, Oberstlieutenants, Majors, Rittmeister und Hauptleute in Preussischen, Schwedischen, Oesterreichischen, Hannoverschen, Sächsischen, Braunschweigischen Diensten, ein königl. preussischer geheimer Staatsminister, drei königl. großbritannische und kurf. hannoversche geheime Staatsminister, viele Präsidenten, geheime und andere Räte in verschiedenen Diensten, drei Landeshauptleute und zwei Landesdirectoren der Altmark, ein Landvogt der Neumark, ein kurf. brandenb. Oberhofmarschall, ein bergogl. würtemb. Oberhofmeister, vier Hofmarschälle, zwei Hofmeister und drei Kammerherrn, in kurf. brandenburgischen, erzbischöflich-magdeburgischen, bischöflich-halberstädtischen und königl. preussischen Diensten, fünf und zwanzig Ritter des großen Ordens der alten Ritterschaft, ein Ritter des schwarzen Adlerordens, zwei Ritter des rothen Adlerordens erster Klasse, ein Ritter des eisernen Kreuzes erster Klasse, mehrere Ritter des Johanniterordens und einiger anderen Orden.